

Gymnasium Norf

Eichenallee 8
41469 Neuss

www.gymnasium-norf.de

Lernpotenziale.
Individuell fördern im Gymnasium.

Steckbrief

Das macht unsere Schülerschaft aus:

Wir schätzen die Verschiedenheit unserer Schüler*innen. Sie kommen aus Akademikerfamilien, oft aus Familien von mittlerem und auch von eher niedrigem sozio-ökonomischen Status. Einige benötigen sonderpädagogische Unterstützung und viele haben besondere Begabungen. Die meisten sind sozial sehr engagiert.

Unser Projekt



Lösungsorientiertes Lerncoaching

Wir beobachten immer wieder, dass die Wege unserer Schützlinge blockiert sind. Emotionaler Stress, Versagensängste, Überforderung oder mangelnde Motivation und Meidungsverhalten verhindern die Lust am Lernen. Wir möchten deshalb unserer Schülerschaft auf direkte Weise die Unterstützung geben, die sie braucht, um gestärkt ihren Weg zu gehen. Das Konzept des lösungsorientierten Lerncoachings passt gut zu unserer Intention, weil es vorsieht den Blick in Einzelsitzungen auf die Ressourcen des Coachees zu lenken und ihm Hilfe zur Selbsthilfe zu geben (angelehnt an das ZÜRICHER-Ressourcen-Modell).

Handlungsfeld: Lerncoaching/ Lernberatung

Chancen



Lernende werden begleitet und dabei unterstützt, selbst Wege aus Tälern zu finden, in denen sie nicht bleiben möchten. Lerncoaching bietet eine veränderte, stärkenorientierte Sicht auf unsere Schüler*innen. Wir erfahren wie es ist, uns zurückzunehmen und aktiv zuzuhören.

Herausforderungen



Wir wünschen uns, dass unser Projekt wächst und sich noch mehr Kolleg*innen für das Lerncoaching öffnen. Dies wird ein schwerer Weg, weil unsere Schule sich gerade in so vielen Bereichen sehr schnell entwickelt.

Das können wir!



Wir haben unser Projekt nachhaltig und klar in die bestehenden Strukturen eingebettet. Wir kennen uns mit Instrumenten der Prozesssteuerung gut aus und haben ein stringentes Konzept entwickelt. Es gelingt uns regelmäßig, Schüler*innen sowie deren Eltern für das Projekt zu interessieren.

Ansprechperson

K. Schickhaus (sic@gymnasium-norf.de)
A. Möller und S. Thomsen